

Sehr verehrte Frau Dr. Melzer, sehr geehrte Mitglieder der Bezirksversammlung Altona, zunächst einmal: Danke für Ihre Einladung.

Weit über 13.000 Altonaer Bürgerinnen und Bürger haben innerhalb weniger Wochen der Initiative „ELBSTRAND RETTEN!“ ihre Stimme gegeben – gegen den Bau eines Radwegs auf dem Elbstrand vor Oevelgönne. Diese 13.000 Hamburgerinnen und Hamburger vertreten wir heute vor Ihnen. Wir haben in den letzten Wochen und Monaten einen unglaublich großen Zuspruch erfahren – und erfahren ihn bis heute. In Form von ausgefüllten Unterschriftenlisten und Anfragen von Menschen, die sich für ihren Strand einsetzen wollen.

Warum ist unser Erfolg so groß? Und warum ist die Debatte um den Elbstrand so emotional? Der Elbstrand ist eines der wichtigsten Naherholungsgebiete unserer Stadt. Und er erfüllt ein Grundbedürfnis der Menschen, die hier leben. Das Bedürfnis nach Erholung und Entspannung in einer Stadt, die immer schneller, immer reglementierter wird. Am Elbstrand finden die Hamburgerinnen und Hamburger Ruhe und Erholung. Er ist ein Ort, an dem man sich gerade nicht dem Verkehr gegenüber verhalten muss. Hierher kommen Familien, hier spielen Kinder, frei und vom Verkehr ungefährdet, Kitas und Schulklassen verbringen ihre Ausflüge hier. Eben weil es hier nichts anderes gibt als Sand, Ruhe, Wasser und Schiffe – mitten in der Großstadt. Wir Hamburger brauchen den Elbstrand! Als Ort, wo das Tempo der Stadt nicht hinreicht. All das würde ein Radweg, der über diesen schmalen Strand gebaut wird, komplett zunichte machen.

Mit seinen historischen Kapitänshäusern und dem weiten Blick auf den Hamburger Hafen ist der Elbstrand absolut einzigartig. Seine Bedeutung ist heute schon sehr groß. Und sie wird in Zukunft noch weiter wachsen, weil auch Hamburg wächst – und damit auch die Verdichtung und Versiegelung unserer Stadt. Es ist in *Ihrer* Verantwortung, diesen einmaligen Ort zu bewahren: vor Beschädigung durch feste Bebauung, vor Beeinträchtigung durch Durchgangsverkehr. Seien Sie sich dieser Verantwortung bewusst! Schützen Sie diesen Strand, bewahren Sie seinen einmaligen Charakter! Das ist unsere Forderung! Nehmen Sie diese Forderung ernst!

Übrigens: Nicht nur die Hamburger lieben den Elbstrand, so wie er ist. Er ist eine der touristischen Hauptattraktionen unserer Stadt und wird in jedem Reiseführer empfohlen. Sogar die New York Times hat ihn vor wenigen Tagen zu einem der 10 schönsten Orte am Wasser Europas gekürt. Auch dieser touristischen Bedeutung des Ortes Oevelgönne müssen Sie sich bewusst sein, wenn Sie gleich eine Entscheidung über die Zukunft des Elbstrands treffen.

Kurz in Erinnerung gerufen sei, wie es zu unserer Initiative kam. Unser Bürgerbegehren war eine Reaktion auf den Planungsentwurf des Bezirksamts Altona, einen 5,90 Meter breiten kombinierten Rad-/Gehweg quer über den schmalen Sandstrand vor Oevelgönne zu bauen. Kostenschätzung: knapp 2 Millionen Euro. Länge: 900 Meter. In Auftrag gegeben wurde der Planungsentwurf von der Fraktion Die Grünen, die die Ausarbeitungen des Bezirksamts auch öffentlich begrüßten, unterstützt von der SPD. Kommunikationsversuche und Kontaktaufnahmen unsererseits scheiterten; die Konsequenz war die Gründung von „Elbstrand retten“ – und vier Wochen später die Abgabe von weit mehr als 13.000 Unterschriften.

Es war ja nicht Ihr erster Versuch, liebe Grüne, einen Radweg in Oevelgönne zu planen. Seit 20 Jahren beschäftigen Sie sich immer wieder mit diesem Thema. Dabei hat sich vor Ort ja nichts geändert. Nicht nur die massive Beschädigung eines einmaligen Naherholungsgebiets spricht gegen den Bau eines Radwegs auf dem Elbstrand. Sondern auch die Topographie, die Eigentumsverhältnisse und nicht zuletzt der Tidenhub der Elbe mit seinen häufig hohen Wasserständen. Wer in den letzten Tagen an der Elbe war, hat gesehen: Jeden Tag stand der Strand bis zur Strandperle unter Wasser, die Gäste saßen mit den Füßen in der Elbe.

Wir fordern Sie auf: Hören Sie auf mit diesen Planungen! Stecken Sie keine weiteren Ressourcen in diese unsinnige Idee. Natürlich können und wollen wir Ihnen mit unserem Bürgerbegehren das Denken nicht verbieten. Aber: Was auch immer Sie denken und planen, egal in welcher Breite und Form oder aus welchem Material der Radweg über den Strand gebaut werden würde – er wäre immer eine massive Schädigung des Naherholungsorts Elbstrand. Deshalb: Ganz unabhängig von technischer Machbarkeit oder Kosten – lassen Sie Strand Strand sein.

Wir sind das Sprachrohr von weit über 13.000 Altonaer Bürgerinnen und Bürgern. Viele von ihnen haben keinen eigenen Balkon, geschweige denn einen Garten. Diese Leute erholen sich am Strand, ohne dafür auch nur einen Cent bezahlen oder einen Liter Sprit verbrauchen zu müssen. Viele von ihnen besitzen übrigens auch kein Auto, um mal rauszufahren – aus finanziellen oder aus ökologischen Gründen. Behalten Sie diese Menschen bei Ihrer Entscheidung im Blick – denn es sind auch Ihre Wähler, (liebe SPD und Grüne).

Unsere Forderung geht aber weit über den Schutz des Elbstrands hinaus. Verbessern Sie die Situation von uns Radfahrern in Hamburg, in Altona, an der Elbe! Tun Sie das übergreifend und mit ganzheitlichem Konzept. Und nicht auf Kosten des Elbstrands.

Wir sind keine Verhinderer. Wir wünschen uns, dass Sie unser Bürgerbegehren als Energiestoß in die richtige Richtung nutzen. Was Sie am Elbstrand nicht werden durchsetzen können, sollten Sie umso mutiger jetzt auf den Alternativrouten angehen – auf der Elbchaussee oder der Bernadottestraße, im Jenischpark! Und gern weit darüber hinaus.

Die Mehrheit unserer Initiative sind überzeugte Radfahrer. Viele von uns sind auch potentielle Grünen-Wähler. Und es ist uns ganz klar, dass jeder neue Radweg in eine bestehende Infrastruktur zu einer reflexhaften Abwehrhaltung führt. ABER: Schauen Sie genau hin! Und unterscheiden Sie: zwischen reflexhafter Abwehrhaltung und einem berechtigten Engagement für ein übergeordnetes Bürgerbedürfnis – dem Schutz unversiegelter Fläche. Dem Schutz einer großen Freiheit. Dem Schutz des Elbstrands.

Unser Appell an Sie, an ALLE Fraktionen, heute Abend, ist: Folgen Sie dem klaren Bürgervotum von weit über 13.000 Menschen! Entscheiden Sie sich für die Zukunft, verbindlich, weitere Planungen auf dem Elbstrand final zu unterlassen! Treten Sie unserem Bürgerbegehren bei.

Und sollten Sie DAS nicht können: Dann stimmen Sie gegen uns und lassen Sie die Bürger entscheiden! Eine Enthaltung ist eine Nicht-Haltung, die weder Ihre Wähler noch wir nachvollziehen könnten. Damit hebeln Sie das Instrument der direkten Demokratie aus. Was soll denn das für ein Signal an die Bürger sein, wenn Sie sich als Befürworter des Projekts Radweg

nicht zu unserem klaren Bürgervotum positionieren? Zeigen Sie Rückgrat!

In einem Punkt können Sie schon jetzt ganz sicher sein: Sollten Sie, aus welchem Grunde auch immer, jemals wieder einen Radweg auf dem Elbstrand planen, dann werden wir das nächste Bürgerbegehren starten. Und dabei werden wir schneller sein als dieses Mal und besser sein als dieses Mal! Wir haben jetzt ja schließlich Übung. -----

Schöner wäre es aber, jetzt eine sinnvolle, eine machbare Lösung zu finden, die nicht auf dem Elbstrand liegt. Zur Verbesserung der Situation für uns Radfahrer an der Elbe. Für die Fahrradstadt Hamburg. Das würde uns freuen. Das erwarten wir von Ihnen. Danke.